

5000 Besucher beim „Fest für die Sinne“

Landpartie mit Gartenmesse wieder Publikumsmagnet – Hutmode und „Voigas-Plattler“ konkurrieren mit Turnierreitern

Von Christine Pierach

Thyrnau. Rund 5000 Menschen haben am Sonntag eine „Landpartie“ gemacht auf das malerische Gut Aicht mit seiner Garten- und Lifestyle-Messe.

Während in der Wettkampfhalle die feschen Dressurreiter in Frack und Zylinder mit ihren Pferden schon seit 7.30 Uhr um Punkte tanzten, strömten draußen die Menschen zur „Landpartie 2010“. Bis hinauf nach Zwecking war alles zugeparkt.

Ascot-Flair auf Gut Aicht

Tausende Besucher schlenderten über das Hofgut, gönnten sich eine Jause im Stadl, in den per Video das Reitprogramm aus der benachbarten „Arena“ übertragen wurde, inspizierten den Wohngarten mit seinen Blumen- und Kunsthandwerk-Ständen, deckten sich mit Pflanzen fürs eigene Heim ein und bestaunten die Steinhauer, Zimmerer, eine Flachsspinnerin, Töpfer, das historische Ritterlager aus Passau sowie die gut aufgelegten „Voigasplattler“ und andere Darbietungen auf der Freilicht-Bühne. Die Kinder vergnügten sich auf der Heu-Hüpfburg, beim Pony- und Eselreiten, standen in ehrfürchtiger Entfernung vor den edlen Turnierpferden, malten, bastelten und ließen sich schminken. Tiertrainerin Andrea Harant brachte ihre Zuschauer mit putzigen Hundetricks zum Lachen. Die „Voigasplattler“ machten ihrem Namen Ehre und zeigten neben traditionellen Tänzen auch witzig-spritzige Schuhplattler-Parodien, legten sich einmal gar im Kreis auf die Bühne.



Zur Hüte-Prämierung strömten die Besucher durch die bunten Verkaufsstände hinunter zur Freilichtbühne.

– Fotos: Pierach



Mit einer Pappkameradin bewarb sich dieses Landmoder. Model bei



Moderator Arnaud Petit (2.v.r.) stellt Simone (6) aus Passau und ihren Musik-Blumenhut der Jury vor. Gestanden: Anneliese Anstötz (6)



Die österreichischen „Voiga-

naben am Sonntag eine „Landpartie“ gemacht auf das malerische Gut Aichet mit seiner Garten- und Lifestyle-Messe.

Während in der Wettkampfhalle die feschen Dressurreiter in Frack und Zylinder mit ihren Pferden schon seit 7.30 Uhr um Punkte tanzten, strömten draußen die Menschen zur „Landpartie 2010“. Bis hinauf nach Zwecking war alles zugeparkt.

Ascot-Flair auf Gut Aichet

Tausende Besucher schlenderten über das Hofgut, gönnten sich eine Jause im Stadl, in den per Video das Reitprogramm aus der benachbarten „Arena“ übertragen wurde, inspizierten den Wohngarten mit seinen Blumen- und Kunsthandwerk-Ständen, deckten sich mit Pflanzen fürs eigene Heim ein und bestaunten die Steinhauer, Zimmerer, eine Flachsspinnerin, Töpfer, das historische Ritterlager aus Passau sowie die gut aufgelegten „Voigasplattler“ und andere Darbietungen auf der Freilicht-Bühne. Die Kinder vergnügten sich auf der Heu-Hüpfburg, beim Pony- und Eselreiten, standen in ehrfürchtiger Entfernung vor den edlen Turnierpferden, malten, bastelten und ließen sich schminken. Tiertrainerin Andrea Harant brachte ihre Zuschauer mit putzigen Hundetricks zum Lachen. Die „Voigasplattler“ machten ihrem Namen Ehre und zeigten neben traditionellen Tänzen auch witzig-spritzige Schuhplattler-Parodien, legten sich einmal gar im Kreis auf die Bühne, um über kleine Schläuche hurtig eine Maß Bier zu leeren.

Ein Höhepunkt und Zuschauer-magnet war wieder die Hutprämierung. Dazu hatten die Gastgeber, Angelika und Christian Anetseder, sich von ihrem Reitturnier mal eben den Turniersprecher Arnaud



Zur Hüte-Prämierung strömten die Besucher durch die bunten Verkaufsstände hinunter zur Freilichtbühne.

– Fotos: Pierach



Mit einer Pappkameradin bewarb sich dieses Landmoden-Model bei der Hüte-Jury.



Moderator Arnaud Petit (2.v.r.) stellt Simone (6) aus Passau und ihren Musik-Blumenhut der Jury vor: Gastgeberin Angelika Anetseder (v.l.), Schirmherr Eduard Moser und Hutmacherin Christina Egelsberger.



Die österreichischen „Voigasplattler“ haben neben Volkstanz auch Schabernack im Repertoire.

Petit und den Schauleiter Heiner Geigl ausborgt. In der Jury saßen neben der Hausherrin Bürgermeister und Schirmherr Eduard Moser und die Hutmacherin Christina Egelsberger. Von der Dame mit Pi-

ratenkapitäns-Hut bis zum Mädel mit einer singenden Blume auf dem Köpfchen boten die Kandidatinnen große Vielfalt. Tipp fürs nächste Jahr: Bei Angelika Anetseder steigen die Noten mit dem

Durchmesser der Kopfbedeckung – „ich mag keine kleinen Hüte“, verriet sie.

Viele Gäste nutzten danach die Gelegenheit, erstmals live hochklassige Pferdesportler in der Tur-

nierhalle zu beobachten. An keinem der vier Wettkampftage waren die Tribünen so gut besetzt wie beim Finale. Sportlich wie als Familien-„Fest für die Sinne“ kam die Veranstaltung erneut gut an.